

WALDEMAR GRAB

ICH ABER MUSS ABNEHMEN ...

Heute werde ich einmal persönlich, wohlweisend, dass Sie damit möglicherweise gar keine Probleme haben. Da sagt doch diese Tage eine gazellenartige Gestalt zu mir: „Waldemar, wenn du abnehmen willst, musst du einfach weniger Kalorien zu dir nehmen!“ Dass ich da aber auch nicht selbst draufgekommen bin!

Gerade jetzt, wo die Weihnachtstage vorüber sind und auch die Marzipankartoffeln ihr Ende bereits hinter sich haben, bräuchte ich Rat. Der Rettungsring um meine Hüften hat wieder bedrohliche Maße angenommen, und in letzter Minute eilte mir Hilfe in Form einer monatlich zu zahlenden Smartphone-App herbei. Die zählt ab sofort für mich die Kalorien. Ich gebe also „Roggenbrötchen“ ein – und schon rattern 134 dieser kleinen Biester auf mein Zählwerk. Belag noch nicht mitgerechnet. Bei 1700 ist Schluss, und ich bekomme feuerwerksartige Warnmeldungen im Stakkato-Rhythmus zugespielt. Das hilft.

Im geistlichen Leben, so weiß ich mittlerweile, ist es anders. Denn hier darf ich „biblisch denken“, nicht menschlich. Je mehr Kalorien ich vom „Brot des Lebens“ zu mir nehme, also je mehr ich mit suchendem Herzen in der Bibel forsche, desto mehr wandelt diese Art der „Nahrungsaufnahme“ die Nährstoffe in einen dankbaren Lobpreis um. Hier geht es nämlich nicht, wie im körperlichen Gewichtsmanagement, um das äußere Erscheinungsbild, sondern um meine innere Sehnsucht, dass Christus größer und größer wird.

„Er muss wachsen, ich aber muss abnehmen!“, so steht es in Johannes 3,30. Die „Hoffnung für Alle“ überträgt den griechischen Urtext dieses Verses so: „Jesus Christus soll immer wichtiger werden, und ich will immer mehr in den Hintergrund treten.“ Dieser Satz bringt es für mich auf den Punkt, denn der Inhalt hat hohen Wert für jeden, der glaubt.

Mit dem Wunsch, dass Jesus Christus kontinuierlich größer und wichtiger wird in mir, habe ich das automatische Verlangen, mich in

meinem Wesen zurückzunehmen. Das bedarf nicht einmal einer Anstrengung, höchstens einer klaren Disziplin. Sich zurückzuziehen, das ist nicht gewollt, Nachfolger werden immer gebraucht. Sich zurückzunehmen heißt die Devise. Wer verstanden hat, dass durch den Vater der Sohn, durch den Sohn der Vater und durch den Heiligen Geist Vater und Sohn geehrt und verherrlicht werden, erfährt plötzlich, was Demut ist, im Angesicht der Trinität.

Und was die Kalorienzähler-App auf meinem Handy angeht: Die hat durchaus auch was Christliches an sich: Jeden Morgen neu steht das Zählwerk wieder auf null. Ganz gleich, was gestern war. Klasse!

Ist es nicht auch das, was das Leben mit Jesus ausmacht? Dieses ständige Wiederkommen-Dürfen mit all dem, was uns in diesem Leben manchmal schwerfällt? Seine Vergebung, die jeden Morgen neu den Tag wie ein weißes Blatt aussehen lässt? Ich habe, was das angeht, große Freude mit meinem Glauben!



Waldemar Grab (63). Evangelist und Liedermacher mit gewissen Erfahrungen im Gewichtsmanagement, seit 2006 hauptamtlich im Missions- und Sozialwerk Hoffnungsträger e. V., Hartenfels, tätig.

In der PERSPEKTIVE schreibt er alle zwei Monate über Beobachtungen und Erlebnisse während seiner Verkündigungsdienste. Entnommen aus seinem Blog „Evangelikalikus.blog“. Vita, Kontakt, Terminübersicht auf: www.musikevangelist.de.